

Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

II. Wahlperiode

Nr. der Kleinen Anfrage:	KA 181/II
Eingangsdatum:	08.01.2003
Weitergabedatum:	09.01.2003
Fällig am:	23.01.2003
Beantwortet am:	03.02.2003
Erledigt am:	06.02.2003

Kay Heinz Ehrhardt FDP
Antragsteller/in

Kleine Anfrage

Betr.: „Kölner Modell“ in Steglitz-Zehlendorf. Was macht das Bezirksamt?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Verfährt das Bezirksamt in Steglitz-Zehlendorf wie andere Bezirke in Berlin nach dem „Kölner Modell“, um Sozialhilfeempfänger schnell und effektiv bei der Arbeitssuche bzw. Qualifizierung zu unterstützen?
2. Wenn ja, welche Erfahrungen konnten gesammelt werden und welche Erfolge konnten erzielt werden?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Wurden im Sozialamt Stellen für sogenannte Fallmanager geschaffen, die im Rahmen des oben genannten Modells die Sozialhilfeempfänger besonders betreuen?
5. Wenn ja, wie viele Sozialhilfeempfänger werden von einem einzelnen Mitarbeiter betreut?

Ehrhardt

Antwort des Bezirksamtes

Die o.g. Kleine Anfrage beantworte ich für die Abteilung Soziales und Grundsicherung wie folgt:

1. *Verfährt das Bezirksamt in Steglitz-Zehlendorf wie andere Bezirke in Berlin nach dem „Kölner Modell“, um Sozialhilfeempfänger schnell und effektiv bei der Arbeitssuche bzw. Qualifizierung zu unterstützen?*

Das Sozialamt Steglitz-Zehlendorf ist einen alternativen Weg zum Fallmanagement nach dem Kölner Modell gegangen.

Seit dem 2. Mai 2002 arbeitet im Steglitz-Zehlendorfer Sozialamt das „Gemeinsame Vermittlungsbüro trias“, ein Gemeinschaftsunternehmen des Arbeitsamtes Südwest mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Abt. Soziales, unter Einschaltung des gemeinnützigen Bildungsträgers trias gGmbH. Das Vermittlungsbüro bietet Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger/innen durch Beratung und Betreuung die notwendige Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz oder einer paßgenauen Qualifizierung.

2. Wenn ja, welche Erfahrungen konnten gesammelt werden und welche Erfolge konnten erzielt werden?

Die Erfahrungen des „Gemeinsamen Vermittlungsbüros“ in den ersten 8 Monate zeigen, daß Kunden aller Alters- und Qualifikationsstrukturen das Angebot des Vermittlungsbüros in Anspruch nehmen. Das Beratungs- und Betreuungsangebot wird dabei individuell an die persönlichen Erfahrungen und Voraussetzungen des Kunden angepaßt.

Von den bis Dezember 2002 in die Vermittlung aufgenommenen 705 Kunden haben 463 bereits den max. dreimonatigen Betreuungszeitraum durchlaufen.

Davon konnten 111 Personen in ein bezahltes und weitere 35 Personen - insgesamt also 146 - in ein unbezahltes Arbeits-, Ausbildungs-, Umschulungs- bzw. Weiterbildungsverhältnis oder Praktikum vermittelt werden.

Hier kann von einer Einsparung an Sozialhilfe i.H.v. 1.134.864,- Euro gesprochen werden.

117 Personen waren für die Arbeitsvermittlung aus gesundheitlichen Gründen nicht geeignet oder mußten wegen multipler Störungen als beratungs- bzw. vermittlungsunfähig eingestuft werden.

In 85 Fällen haben sich die Kunden den Vermittlungs- und Arbeitsangeboten durch fehlende Zusammenarbeit und/oder Terminversäumnisse entzogen. In diesen Fällen wird Kürzung oder Einstellung der Sozialhilfezahlung wegen Verletzung gesetzlicher Mitwirkungsvorschriften geprüft.

Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

11 Kunden sind im Betreuungszeitraum verzogen oder haben sich aus anderen Gründen aus dem Leistungsbezug abgemeldet.

Für 104 Kunden konnte im Betreuungszeitraum kein geeigneter Arbeitsplatz gefunden werden. Die überwiegende Zahl dieser Kunden befinden sich noch im aktuellen Bewerbungsverfahren für einen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz oder warten auf die Zulassung einer integrativen Arbeitsamtsmaßnahme, die als Empfehlung rückgemeldet bzw. eingeleitet wurde.

Arbeitgeber reagieren positiv auf den Service des Gemeinsamen Vermittlungsbüros und nutzen mittlerweile intensiv die Möglichkeiten der Erleichterung des Bewerbungs-, Einstellungs-, ggf. auch Fördermittelantragsverfahrens.

3. Wenn nein, warum nicht?

Entfällt (siehe Beantwortung zu 1. und 2.).

4. Wurden im Sozialamt Stellen für sogenannte Fallmanager geschaffen, die im Rahmen des oben genannten Modells die Sozialhilfeempfänger besonders betreuen?

Das Vermittlerteam setzt sich aus drei Mitarbeiterinnen des Sozialamtes Steglitz-Zehlendorf und vier Mitarbeiter/innen der trias gGmbH, die im Auftrag des Arbeitsamtes Südwest tätig sind, zusammen.

5. Wenn ja, wie viele Sozialhilfeempfänger werden von einem einzelnen Mitarbeiter betreut?

Jede/r Mitarbeiter/in betreut monatlich rd. 60 bis 70 Personen.

Zur „Abrundung“ der o.g. Kleinen Anfrage ist auf die Protokolle der Sozialausschußsitzungen vom 07.03.2002, 02.05.2002, 06.06.2002 und 05.09.2002 zu verweisen, wo über dieses Thema bereits diskutiert und informiert wurde sowie auch auf die Drs.Nr. 73/II - Beschäftigung für Sozialhilfeempfänger - vom 11.02.2002 und deren Beantwortung vom 28.02.2002.

Darüber hinaus verweise ich auf den in Kürze bei der BVV vorliegenden, umfassenden ersten Halbjahresbericht des Bezirksamtes zu diesem Thema, der auf einen FDP-Antrag vom 11.06.2002 zurückgeht.

Stefan Wöpke
Bezirksstadtrat